

Allgemeines politisches

Bürger-ABC.

Untheil wollen wir haben an der öffentlichen Verwaltung daheim und an der Gesetzgebung bei den Landständen.

Bürger wollen wir sein im wahren Sinne des Wortes, und nicht Schafe, welche durch Magistrats-Beamte nach Willkühr geschoren und gehütet werden.

Cautionsoll uns die Verantwortlichkeit der Minister dafür leisten, daß die Millionen, die wir bezahlen, nicht als Privat-Eigenthum der Könige und Minister in die englische Bank fließen.

Dünkel und Hochmuth privilegirter Kasten und pfeifenschneidender Beamten sollen nicht wie ein drückender Alp auf der Staats-Maschine lasten.

● **E**isenbahnen sollen weder Staatsbahnen im bisherigen Sinne, noch Privatspekulationen für die großen Agioteure sein. Das Land baue sie nach Projekten, welche durch öffentliche Kritik geläutert worden sind.

Freiheit wollen wir in der edelsten Bedeutung des Wortes, d. i. vollkommene Unbeschränktheit in Allem, was nicht die Rechte Anderer beeinträchtigt; also auch Religionsfreiheit.

Gerichtspflege sei eine rasche, und darum eine mündliche und öffentliche durch Geschworne; denn wir wollen lieber laut und öffentlich durch unsere Mitbürger, als leise und insgeheim durch ein bestechliches und leidenschaftliches Inquisitions-Bureau gerichtet werden.

Handel und Wandel sollen blühen im Lande, und darum fort mit den hemmenden Schranken! Fort mit dem Prohibitiv-System! Es lebe **Cobden!** Es lebe der **Freihandel!**

Industrie soll nicht minder blühen als der Handel, aber man vergesse nie, daß die Bodenkultur ihre ältere Schwester ist, die vor ihr unter die Haube kommen will.

Juden sollen nicht das Monopol des Geldes und der Industrie in den Händen haben; aber sie sollen unsere Brüder sein und Bürger wie wir. Freiheit veredelt, Unterdrückung verderbt.

Kerker, wie sie der Menschheit zur Schmach noch jetzt bestehen, sollen solchen Gefängnissen Platz machen, welche Zeugniß dafür geben, daß wir selbst im Verbrecher noch den Menschen ehren.

Leidende, wenn sie arm sind, sollen durch unsere Vorsorge ihre Pflege in gut eingerichteten Spitalern und Lazarethn finden.

Militär wollen wir gerne besolden, doch soll es zum Schutze des Landes nach Außen und nicht als Gendarmerie gegen uns selbst und unsere Freiheit gebraucht werden. Darum schwöre es den Verfassungsgeid.

Nationalbanken, öffentlich verwaltete, sollen nicht nur zur Förderung des Handels und der großen Industrie, sie sollen auch zum Besten des Landmannes und des Handwerkers errichtet werden.

Oeffentlichkeit soll herrschen in allen Verhandlungen, nicht bloß beim Gerichte. Auch vom Verfahren in Verwaltungssachen soll der graue Schleier des staubigen Bureaugeheimnisses gelüftet werden.

Pressfreiheit soll bestehen; denn die freie Presse ist die einzige Lehrmeisterin der Regierungen, weil sie allein aufrichtig zu ihnen spricht.

Quark, der veraltet ist, d. i. solche Gesetze, die nicht mehr für unsere Zeit passen, sollen in die Kumpelkammer geworfen und durch neue, bessere Gesetze ersetzt werden.

Regierungsbeamte, welche, lebenslänglich angestellt, auf ihren Pfründen ausruhen, sind ein Krebschaden für den Staat. Alle Zweige der öffentlichen Administration sollen in bestimmten Zeiträumen durch Wahlerneuerungen erfrischt werden.

Steuern wollen wir gerne zahlen, aber nicht um einen Pfening mehr, als uns bei verhältnißmäßig gleicher Besteuerung aller Stände trifft. Deshalb soll auch über ihre Verwendung öffentlich Rechnung gelegt werden.

Treu wollen wir an der Aufrechthaltung der Gesetze und der Ordnung halten, darum sei jeder gesunde und kräftige Bürger auch waffengeübter Wehrmann.

Urbar soll der Boden gemacht werden; denn jeder Fleck Erde der brach liegt, ist ein Diebstahl an dem Wohlsein Aller. Darum sei der Landmann der erste Stand, und, soll irgend Einer Begünstigung genießen, so sei es Dieser. Von Robothen gar nicht zu sprechen, die ein Schandfleck für die Menschheit sind.

Verbrüderung soll uns stark machen, denn nur sie gewährt Schutz gegen Despotie.

Wählbar zu allen Stellen im Staate soll jeder Staatsbürger sein, denn Fähigkeit und Tugend allein sollen die Bestimmungsgründe sein bei den Wahlen.

F wird man uns künftig nicht für ein **U** machen können. Kantippen ähnlich, an welcher Sokrates seine Tugend geübt, hat uns die schlimme Vergangenheit gestählt für die schöne Zukunft.

Verstörung ohne neues Schaffen ist gegen die Geseze der Natur. Aus der Verwesung des alten Schlendrians entblühe uns der Frühling der jungen Freiheit!



Bibliothek Nikola

Pesth, 1848.

Ra 136 2. Ex.
Hog 36